



Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit

Departament da giustia, segirezza e sanadad

Dipartimento di giustizia, sicurezza e sanità

Gesundheitsleitbild Graubünden 2026-2036 Zusammenfassung

Einführung ins Leitbild 2026 – 2036

In Graubünden soll auch in Zukunft die dezentrale medizinische Grundversorgung für Bevölkerung und Gäste garantiert sein. Das Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit hat deshalb in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt das Gesundheitsleitbild des Kantons überarbeitet. Den Leistungserbringenden im Kanton - insbesondere den Spitälern - soll dadurch Sicherheit in der eigenen Strategieentwicklung ermöglicht werden. Die Versorgungsmatrix und fünf strategische Handlungsfelder, die die Stärkung der Gesundheitsversorgungsregionen und eine Neu-Kategorisierung der Spitäler im Kanton vorsehen, bilden den Kern des neuen Leitbildes.

Handlungsbedarf

Der Kanton hält ausdrücklich an den Gesundheitsversorgungsregionen als strategisches Steuerungsinstrument fest und fördert konsequent die Weiterentwicklung der integrierten Versorgung. Handlungsbedarf besteht unter anderem bei der Weiterentwicklung des Rettungswesens und in der Geburtshilfe.

Ziel ist es, eine gemeinsame, zukunftsfähige, koordinierte und qualitativ hochwertige Ausgestaltung des Rettungswesens sicherzustellen. Entsprechende Varianten werden nun ausgearbeitet. Im Bereich der Geburtshilfe benötigt Graubünden ein diversifiziertes und bedarfsgerechtes Angebot. Berücksichtigt werden sollen dabei die Bedürfnisse junger und werdender Familien nach wohnortnaher Betreuung, die grösstmögliche Sicherheit und Qualität für Gebärende und Neugeborene sowie die Sicherstellung von Berufspraxis für Hebammen. Das Gesundheitsleitbild bildet die Grundlage für die Spitalplanung. Gemäss der derzeitigen Planung soll die neue Spitalliste 2028 in Kraft gesetzt werden können.

Versorgungsmatrix

Mit der Versorgungsmatrix wird die Zusammenarbeit und Aufgabenteilung zwischen den verschiedenen Leistungserbringern in den Gesundheitsversorgungsregionen systematisch abgebildet. Sie dient dazu die integrierte Versorgung in akuten medizinischen Fällen über verschiedene Versorgungsstufen und -Bereiche zu koordinieren.

Strategische Handlungsfelder

Zur Umsetzung des Leitbilds definiert der Kanton fünf strategische Handlungsfelder. Jedes Handlungsfeld ist mit einer klar formulierten strategischen Zielsetzung hinterlegt, welche die langfristige Entwicklungsrichtung vorgibt. Die Fünf strategischen Ziele sind:

1. Integrierte Versorgung und regionale Versorgungssicherheit

Sicherstellung einer flächendeckenden, sektorenübergreifenden und wohnortnahen Gesundheitsversorgung durch den konsequenten Ausbau integrierter Versorgungsmodelle. Dieses Handlungsfeld stärkt die Gesundheitsversorgungsregion als tragendes Organisationsmodell, fördert koordinierte medizinische Versorgung mit Case Management und sichert die Kapazitäten der Hausarztmedizin, in der Akutsomatik, im Pflegebereich sowie in der psychiatrischen Versorgung.

2. Demografie und Fachkräfte

Die Auswirkungen des demografischen Wandels werden abgefedert, indem der regionale Fachkräftebedarf langfristig sichergestellt wird. Im Fokus stehen Ausbildungsinitiativen, innovative Arbeitszeitmodelle, interkantonale Zusammenarbeit in der Weiterbildung sowie Massnahmen zur Bindung und Rückgewinnung von Fachkräften.

3. Angebot und Kooperationen

Stärkung differenzierter Versorgungsangebote durch interprofessionelle und intersektorale Kooperationen zur Nutzung von Synergien und Effizienzpotenzialen im Gesundheitswesen. Dieses Handlungsfeld zielt auf die abgestufte Leistungskoordination in der Akutsomatik gemäss Versorgungsmatrix, auf Kooperationen zwischen Institutionen sowie auf neue regionale Versorgungsmodelle ab.

4. Digitale Transformation

Systematische Erhöhung des digitalen Reifegrades im Gesundheitswesen, um über reine Digitalisierung hinaus eine strukturelle Transformation zu ermöglichen und zukunftsfähige, technologiegestützte Geschäftsmodelle zu entwickeln. Im Vordergrund stehen gemeinsame Plattformlösungen, digitale Informationssysteme, Datenaustauschstrukturen sowie die Berücksichtigung gemeinsamer Beschaffungsmodelle.

5. Finanzierung und regulatorische Gestaltungsspielräume

Entwicklung innovativer Finanzierungsmodelle und Nutzung regulatorischer Spielräume zur Sicherstellung einer wirtschaftlich tragfähigen und qualitativ hochwertigen Gesundheitsversorgung. Dieses Handlungsfeld umfasst Pilotfinanzierungen, neue Versorgungs- und Finanzierungsmodelle in Kooperation mit Partnern sowie die gezielte Steuerung über Leistungsaufträge und gemeinwirtschaftliche Leistungen.

Zahlen und Fakten

Eine alternde Bevölkerung, abnehmende Geburtenzahlen, eine stagnierende Bevölkerungsentwicklung, starke Abwanderung aus der Peripherie, starke Saisonalität in gewissen Spitälern, steigende Kantonsbeiträge an die Spitäler: Die Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung im Kanton Graubünden basiert auf einer fundierten Analyse der demografischen, epidemiologischen und finanziellen Rahmenbedingungen. Bevölkerungsentwicklung, Altersstruktur, Geburtenzahlen, Kostenentwicklung sowie Inanspruchnahme von Leistungen bilden die objektive Grundlage für strategische Entscheidungen.

Finanzbedarf

Die Umsetzung des Leitbildes sieht auch zusätzliche finanziellen Leistungen des Kantons vor. Diese bewegen sich je nach Ausgestaltung zwischen 10 bis 20 Millionen Franken pro Jahr über die nächsten 10 Jahre.

Entstehungsprozess

Für das neue Leitbild war ein fachlich breit abgestütztes Kernteam unter der Leitung der Gesundheitswissenschaftlerin Marion Thalman zuständig. Unter Einbezug vieler Anspruchsgruppen im Gesundheitswesen wurde das Leitbild innerhalb eines Jahres erarbeitet.

Nächste Schritte

Als nächstes steht die Spitalplanung und notwendige gesetzliche Anpassungen an. Diese werden den üblichen politischen Prozess durchlaufen.

Eben gestartet wurde die Erarbeitung eines neuen Altersleitbild. Zeitnah angegangen soll die Überprüfung und allfällige Neuausrichtung des Rettungsdienstes.